

INTER DISZIPLINÄR KREISEN

**Symposium der Fachdidaktik
in Österreich**
16. Februar 2023



Impressum

Kunstdidaktik Interdisziplinär 3rd
INTERDISZIPLINÄR KREISEN
Symposium der Fachdidaktik in Österreich
16. Februar 2023

Veranstalterin/ Veranstaltungsort
Universität für angewandte Kunst Wien
Zentrum Didaktik für Kunst und
interdisziplinären Unterricht
Vordere Zollamtsstraße 7
1030 Wien
Ruth Mateus-Berr

Projektpartnerinnen
Universität Wien -
vertreten durch Eva Vetter,
Akademie der bildenden Künste Wien -
vertreten durch Grit Oelschlegel,
Universität für Musik und darstellende
Kunst Wien -
vertreten durch Barbara Holy-Kiermayr

Management
Zentrum Didaktik für Kunst und
interdisziplinären Unterricht
Ruth Mateus-Berr (Leitung)
Orna Baumgartner
L. Vanessa Gruber
Eva Greisberger
Paul Iby
Pia Moana Scharler
Michaela Schober

Assistenz
Derya Ünü
Miriam King
Michelle Pavonic

Besonderer Dank an:
*Ulrike Altmüller (Pädagogische Hochschule
Oberösterreich), Claudia Angele (Universität
Wien), Gerald Bast (Rektor Universität für
angewandte Kunst Wien), Barbara Holy-Kier-
mayr (Universität für Musik und darstellende
Kunst Wien), Andrea Kovarik (Pädagogische
Hochschule Wien), Grit Oelschlegel (Akade-
mie der bildenden Künste Wien), Silke Pfeifer
(Pädagogische Hochschule Steiermark),
Herbert Pichler (Universität Wien), Michelle
Proyer (Universität Wien), Anja Seipenbusch-
Hufschmied (Publikationen, Kooperationen,
Marketing, Universität für angewandte Kunst
Wien), Jakob Sigl (Verwaltungsmanage-
ment, Universität für angewandte Kunst
Wien), Shirley Thurner (Veranstaltungs-
management, Universität für angewandte
Kunst Wien), Eva Vetter (Universität Wien),
Cornelia Zobl (Kirchliche Pädagogische
Hochschule Wien/Krems).*

Corporate Design und Grafik
INTERDISZIPLINÄR KREISEN
Clemens-G. Göller

Corporate Design
**Zentrum Didaktik für Kunst und
interdisziplinären Unterricht**
Pia Moana Scharler

Kunstdidaktik Interdisziplinär 3rd
Universität für angewandte Kunst Wien

INTER DISZIPLINÄR KREISEN

Symposium der Fachdidaktik
in Österreich
16. Februar 2023

PUNKTE VERBINDEN.

Vorwort von Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Ruth Mateus-Berr
Universität für angewandte Kunst Wien

In einer Zeit, die durch eine neue Explosion wissenschaftlicher Erkenntnisse und eine wachsende Zahl komplexer gesellschaftlicher Probleme gekennzeichnet ist, ist es angemessen, dass sich die Lehrpläne weiterentwickeln, vielleicht sogar auf radikale Weise.

Schleicher et al 2018, S.3

Das Wissen der Menschheit verdoppelt sich in immer kürzeren Abständen: 2010 (u.a. Lux 2017; Stöcker 2017) schätzten Expert:innen eine Verdoppelung im Zeitraum von etwa vier Jahren und die geschätzten Abstände werden immer kürzer, vor allem in speziellen Fachdisziplinen wie etwa der Medizin. Gleichzeitig fragmentiert sich das Wissen in einzelne Fachgebiete und wesentliche Zusammenhänge werden nicht mehr vermittelt und fassbar gemacht. Big Data ist nicht gleichzusetzen mit Big Knowledge und ohne den Menschen erzeugt künstliche Intelligenz kein Wissen. Sich nur auf webbasierte Informationssysteme zu verlassen ist gefährlich, weil man die Qualität der Inhalte nicht beurteilen kann, vielmehr gilt es einen digitalen Humanismus (Nida-Rümelin & Weidenfeld 2018) zu entwickeln. Es geht um ein Vermitteln von Verstehen und nicht primär von Wissen (vgl. Gebeshuber 2020).

Die OECD (Schleicher et al. 2018, 5) untersuchte im Rahmen des Projektes „Zukunft der Bildung und Kompetenzen 2030“ welches Wissen, Fähigkeiten, Einstellungen und Werte

die Schüler:innen von heute brauchen werden, um erfolgreich zu sein und ihre Welt zu gestalten. Bildungssysteme müssen in Zukunft diese Kenntnisse, Fähigkeiten, Einstellungen und Werte effektiv entwickeln (Ebd., 2), es müssen sog. *Transformative Kompetenzen* vermittelt werden um das Leben zu bewältigen. Schleicher et al (Ebd., 3ff) stellten fest, dass „Schüler:innen und Studierende ein *spezialisiertes, also disziplinäres Wissen* weiterhin benötigen werden und lernen müssen über die Grenzen der Disziplinen hinweg zu denken um ‚die Punkte zu verbinden‘. *Epistemisches Wissen*, d. h. Wissen über die Disziplinen, wie z. B. die Fähigkeit wie ein:e Mathematiker:in, Historiker:in oder Wissenschaftler:in, also wie viele Künstler:innen zu denken, wird ebenfalls von Bedeutung sein. Schüler:innen und Studierende müssen in die Lage versetzt werden, ihr disziplinäres Wissen zu erweitern. *Verfahrenswissen* wird erworben indem man versteht, wie etwas getan oder hergestellt wird – die Reihe von Schritten oder Handlungen, die unternommen werden, um ein Ziel zu erreichen. „Ein Teil des *Verfahrenswissens* ist bereichsspezifisch, ein anderer Teil ist bereichsübergreifend übertragbar. Es entwickelt sich in der Regel durch praktisches Problemlösen, z. B. durch *Design Thinking* und Systemdenken“ (Ebd., 5; Mateus-Berr 2020). „Das Wissen muss in unbekanntem und sich verändernden Situationen anwendbar sein. Dazu benötigen man ein breites Spektrum an Fähigkeiten, einschließlich kognitiver und metakognitiver Fähigkeiten [...] sozialer und emotionaler Fähigkeiten [...], sowie praktischer

.KUNST VERSCHRÄNKT

und physischer Fähigkeiten [...]. Die Nutzung dieses breiteren Spektrums an Wissen und Fertigkeiten wird durch Einstellungen und Werte vermittelt“ (Ebd., 8). Viele dieser hier beschriebenen Fähigkeiten wurden bereits 2016 vom World Economic Forum identifiziert und verlangt.

Das Peer-reviewte Journal EDU:TRANSVERSAL präsentiert fächerverbindende Möglichkeiten der Fachdidaktiken.

Gebeshuber, I. 2020. *Eine kurze Geschichte der Zukunft: Und wie wir sie weiterschreiben*. Freiburg: Herder.

Lux, H. 2017. *Regulierter Wissenstransfer in der Medizin*. <https://www.bayerisches-aerzteblatt.de/inhalte/details/news/detail/News/regulierter-wissenstransfer-in-der-medizin.html>. (Zuletzt zugegriffen am 29.01.2022).

Mateus-Berr, R. 2020. „Applied Design Thinking LAB and Creative Empowering of Interdisciplinary Teams“. In *Springer Encyclopedia on Creativity, Invention, Innovation and Entrepreneurship (CI2E)*, herausgegeben von E. G. Carayannis, I. N. Dubina, N. Seel, D. F. J. Campbell und D. Udizsuni. New York: Springer.

Nida-Rümelin, J. und Weidenfeld, N. 2018. *Digitaler Humanismus. Eine Ethik für das Zeitalter der künstlichen Intelligenz*. München: Piper.

Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD). 2018. *The Future of Education and Skills: Education 2030*, edited by the OECD. [https://www.oecd.org/education/2030-project/contact/E2030%20Position%20Paper%20\(05.04.2018\).pdf](https://www.oecd.org/education/2030-project/contact/E2030%20Position%20Paper%20(05.04.2018).pdf). (Zuletzt zugegriffen am 29. 01. 2022).

Stöcker, C. 2017. *Keine Ahnung? Ist doch keine Schande!* <https://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/wie-gesammeltes-wissen-der-menschheit-staendig-zunimmt-kolumne-a-1180131.html>. (Zuletzt zugegriffen am 29. 01. 2022).

World Economic Forum. 2016. *Ten 21st-century skills every student needs*. <https://www.weforum.org/agenda/2016/03/21st-century-skills-future-jobs-students/>. (Zuletzt zugegriffen am 29. 01. 2022).

JOURNAL EDU:TRANSVERSAL

Das Zentrum Didaktik für Kunst und interdisziplinären Unterricht gibt ab 2022 jährlich ein peer-reviewtes Journal **EDU:TRANSVERSAL** heraus, in dem Beiträge in Deutsch und Englisch zu diesen Themen zu finden sind. Die diesjährige Ausgabe no.02 erscheint im Februar 2024. Für Ausgabe no.03 kann die Bewerbung unabhängig vom Symposium Interdisziplinär Kreisen eingereicht werden. Weitere Informationen zum Zitationsstil und zur Einreichung finden Sie online: www.fachdidaktik.or.at/kreisen/

Programm

Stand: 11. Februar 2023. Änderungen vorbehalten.

Auditorium

Flux 1

Seminarraum 21

09:00	ERÖFFNUNG Gerald Bast		
	BEGRÜSSUNG Ruth Mateus-Berr		
09:20–10:20	KEYNOTE + Q&A Fares Kayali <i>Computational Empowerment in der Bildung</i> Chair: Claudia Angele		
10:20–10:30	KURZE PAUSE/ EINFINDEN IN DIE RÄUME		
10:30–11:10	VORTRAG + Q&A Petra Weixelbraun <i>Kreativarbeit mit Künstlicher Intelligenz im Unterricht</i> Chair: Michelle Proyer	VORTRAG + Q&A Anna-Lena Neurohr, Silke Pfeifer + Julia Schleritzko <i>Die Biene in der Klimakrise</i> Chair: L. Vanessa Gruber	VORTRAG + Q&A Vanessa Krebs + Gisela Pruckner <i>Lehrer:in-Sein zwischen Erfahrung und Professionalisierung</i> Chair: Herbert Pichler
11:10–11:40	KAFFEEPAUSE		
11:40–12:20	VORTRAG + Q&A Nathalie Koger <i>AA: Allianzen und Agency - Raumnarrationen und Multimedia Einsatz</i> Chair: Michelle Proyer	WORKSHOP Dominik Groß <i>Alphabetisierung von Kindern mit Fluchterfahrung am Beispiel Ukraine</i> Julia Galimova + Ramona Rieder <i>Sprichst du Kunst? Hörst du Kunst? Tanzt du Kunst?</i> Chair: Silke Pfeifer	VORTRAG + Q&A Andreas Fasching, Nuria Muñoz Carchano, Angela Orth + Marie Sánchez Baltanás <i>Zeit in der Schule</i> Chair: Barbara Holy-Kiermayr
12:20–12:30	KURZE PAUSE/ EINFINDEN IN DIE RÄUME		
12:30–13:30	PODIUMSGESPRÄCH + Q&A Doris Wagner, Gerald Bast + Ruth Mateus-Berr Moderation: Roman Tronner <i>Auf Kunst können wir in der Schule nicht verzichten!</i>		
13:30–14:30	MITTAGSPAUSE		

Auditorium

Flux 1

Seminarraum 21

14:30–15:30	KEYNOTE + Q&A Katrien Kolenberg <i>Echoes from the Cosmos</i> Chair: Ruth Mateus-Berr		
15:30–15:40	KURZE PAUSE/ EINFINDEN IN DIE RÄUME		
15:40–16:20	VORTRAG + Q&A Alessandra Bellissimo, Maria Mogy + Gudrun Ragosnig <i>Eitempera > Augmented Reality. Gedanken und Vorstellungen zum Thema Zeit</i> Sara Contado + Lisa Waldner <i>They live - In desire or satisfaction? In a dystopia or utopia?</i> Chair: Ulrike Altmüller	VORTRAG + Q&A Margit Angerer + Melanie Hauzinger <i>Sexualisierte Grenzüberschreitungen von Schüler:innen gegenüber Lehrer:innen</i> Chair: Grit Oelschlegel	VORTRAG + Q&A Marlene Burndorfer, Stefanie Fleischhacker, Alexandra Primavese, Fabian Rafi + Jakob Straßegger <i>Unterstützte Kommunikation als Ressource im schulischen Alltag</i> Chair: Barbara Holy-Kiermayr
16:20–16:40	KAFFEEPAUSE		
16:40–17:20	VORTRAG + Q&A Tobias Loemke + Ruth Mateus-Berr <i>Kreisende Begegnungen zwischen phänomenologischer und künstlerischer Forschung</i> Chair: Cornelia Zobl	VORTRAG + Q&A Andrea Pospischil, Sebastian Steyrer + Judith Strobich <i>Sinnerfassendes Lesen als Grundkompetenz zur Lösung mathematischer Textbeispiele</i> Chair: Grit Oelschlegel	VORTRAG + Q&A Julia Bevanda, Marlena Jaklin + Emilie Sénéchal <i>Onboarding. Generationenwandel im Kollegium gestalten</i> Chair: Eva Greisberger
17:20–17:30	KURZE PAUSE		
17:30–18:10	VORTRAG + Q&A Lisa Kielmeier, Ruth Mateus-Berr + Pia Scharler <i>Demedarts. Interdisziplinär künstlerisch forschen</i> Chair: Cornelia Zobl	VORTRAG + Q&A Stefan Angerer, Christina Komnacky, Johanna Körrer + Manfred Lutz <i>Interkulturelle Toolbox für Frauenrechte, demokratische Grundwerte und Diversität</i> Chair: Herbert Pichler	VORTRAG + Q&A Doris Dier, Rosa Kastl-Killinger, Sonja Kuderer, Johanna Putscher + Thomas Pühringer-Peer <i>Kräuter-AG</i> Chair: Eva Greisberger
18:15–18:30	ABSCHLIESSENDE BEMERKUNGEN UND VERABSCHIEDUNG		

INTER
DISZIPLINÄR
KREISEN

„Als Fachdidaktikerin im Bereich Technik und Design denkt und handelt man immer interdisziplinär. Das bringen die Rahmungen mit sich. Neben vielen Möglichkeiten bringt die Interdisziplinarität auch Herausforderungen, die es produktiv zu wenden gilt: Einerseits sind die Disziplinen schwer zu fassen, da man immer zwischen ‚unterschiedlichen Stühlen‘ unterwegs ist. Andererseits erlebt und erfährt man sich selbst immer als Dilettantin im eigentlich ‚heimatlichen‘ Feld. Ich liebe es, da hier ‚der Geist des Neuen‘ zu finden ist!“

**Fachbereich für Fachdidaktik
für die Primarstufe und Sekundarstufe I Technik und Design,
Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Krems
Mag. Dr. Cornelia Zobl**

Auditorium

KEYNOTE

Computational Empowerment in der Bildung

Auditorium **Univ.-Prof. DI Dr. Fares Kayali**
09:20 Universität Wien
Zentrum für Lehrer:innenbildung
Computational Empowerment Lab

Fachbereiche

- Digitalisierung
im Bildungsbereich

Keywords

- Computational
Empowerment
- Digitales Lehren
und Lernen
- Digitale Spiele

Der Begriff des Computational Empowerments beschreibt in der Bildung die Absicht, junge Menschen dabei zu unterstützen Technologien selbstermächtigt, kreativ und gestaltend zu nutzen und an Technik-Diskursen wirksam teilnehmen zu können. Der Vortrag verdeutlicht anhand der Ergebnisse mehrerer interdisziplinärer Projektbeispiele kreativen, spielerischen Lernens und der Nutzung digitaler Tools in Bildungssettings, wie ein kreativer und selbstbestimmter Zugang dabei helfen kann, Computational Empowerment in der Bildung zu realisieren.



VORTRAG + Q&A

Kreativarbeit mit Künstlicher Intelligenz im Unterricht

Petra Weixelbraun, BEd.
Zentrum Didaktik für Kunst und interdisziplinären Unterricht,
Universität für angewandte Kunst Wien
Institut für Softwaretechnologie, TU Graz

Hintergrund

Trotz der rasanten Entwicklungen im Bereich der Künstlichen Intelligenz und ihrer mittlerweile allgegenwärtigen Präsenz im Alltag, finden KI-Anwendungen bisher nur selten Einsatz in kreativen Aufgabenstellungen. Im Rahmen des Projekts „ENARIS – Education and Awareness for intelligent Systems“ wurde darum in einem von zehn Unterrichtsmodulen die Frage: „Kann KI Kunst?“ gestellt und aufgearbeitet.

Ziel

Ziel dieses Beitrags ist es, einerseits aktuelle Trends im Bereich der Kunstgenerierung mithilfe von KI (von Literatur über Musik hin zur bildenden Kunst) und andererseits ethische, dafür relevante Fragestellungen aufzugreifen, um darauf aufbauend Strategien für eine Umsetzung in kreativem Unterricht zu präsentieren.

Literatur

Miller, Arthur I. 2021. „Kreativität und Künstliche Intelligenz. Maschinen, die Kunst, Literatur und Musik erschaffen“, *Kunstforum International* 278: 88–97.
du Sautoy, Marcus. 2021. *Der Creativity Code. Wie künstliche Intelligenz schreibt, malt und denkt*. München: C.H.Beck.

Auditorium
10:30

Fachbereiche

- Bildnerische Erziehung
- Deutsch
- Digitale Grundbildung

Keywords

- Digitalität
- Kreativität
- Künstliche Intelligenz
- Medienpädagogik

AA: Allianzen und Agency - Raumnarrationen und Multimedia Einsatz

Auditorium Mag.^a Nathalie Koger

Pädagogische Hochschule Steiermark

11:40

Fachbereiche

- Urbanistik/Geografie
- Deutsch
- Bildende Kunst

Keywords

- Bricolage
- Ambient Learning Spaces
- Augmented Reality/
Filmkunst
- Phenomen Based
Learning

Hintergrund

Als in dem Feld der Fachdidaktik an einer Hochschule lehrend, versuche ich künstlerische Arbeitsmethoden auf die Fachdidaktik zu übertragen und mit einer inhomogenen Gruppe zu erproben. Diese künstlerischen Arbeitsmethoden bilden Schnittpunkte mit Instrumente der Feldforschung, die die Lernenden zu Forschenden werden und sie subjektiv in Erscheinung treten lässt.

Ziel

Räume ausserhalb der classrooms werden zu Lern- und Vermittlungsorten für disziplinenübergreifenden Unterricht, der das einzulösen versucht was eine Didaktik der Aneignung fordert: ästhetische Reflexion und Interaktion. Dieser Ansatz wird mit (neuen) Technologien der Augmented Reality (AR) verwoben, der über eine medial erweiterte Realität ermöglicht, unsichtbare Bezüge sichtbar zu machen.

Literatur

- Engels, Sidonie. 2019. „Inklusiver Kunstunterricht. Chancen prozess- und subjektorientierter Ansätze“. In *IN DER PRAXIS. Inklusive Möglichkeiten künstlerischen und kunstpädagogischen Handelns*, herausgegeben von Sara Hornák, Susanne Henning und Daniela Gernand, S.127–142. München: Kopaed.
- Fite-Wassilak, Chris (no date). „Purplewashing: Claiming Ambiguous Space in Johanna Billing's In Purple“, <https://www.afterallartschool.org/essays/claiming-ambiguous-space-in/>. (Zuletzt zugegriffen am 11.09.2022).
- Ide, Martina. 2021. „Mapping Places: Orte - Menschen - Erzählungen. Facetten kultureller Identität im Stadtraum virtuell erfahrbar machen“. In *Mixed Reality und Augmented Reality im Kunstunterricht*, herausgegeben von Georg Peez, S.111-119. München: Kopaed.
- Klement, Karl. 2016. „Aneignungsdidaktik und Kompetenzorientierung. Didaktische und methodische Gestaltung von Prozessen des Lehrens und Lernens in einem kompetenzorientierten Unterricht“. In *Weißt du noch oder tust du schon? Impulse aus Theorie und Praxis für die Weiterentwicklung von Kompetenz an Schulen*, herausgegeben von Olivia De Fontana, Brigitte Pelzmann und Hildegard Sturm. Wien: Facultas Verlag.
- Pazzini, Josef. 2002. „Bio muss erst grafiert werden“. In *Berührungen & Verflechtungen. Biografische Spuren in ästhetischen Prozessen*, herausgegeben von Manfred Blohm, S.307–320. Köln: Salon Verlag.

Untersuchungsdesign

Folgende Methoden bzw. Faktoren sind tragende Grundhaltungen und Instrumente zur Erschließung einer Raum-, Gemeinschafts- und subjektorientierten Handlungs- und Aneignungskompetenz mit dem zusätzlichen Einsatz von AR/Video/Sound zur weiteren Rezeption und Vermittlung: Bricolage, Kontextualisierung, Raumanalyse, Agency von Raum und Subjekt, Überraschungsmomente, Choreographie, Resonanz/Intuition.

Ergebnisse

Die Auseinandersetzung und Einschreibung in Raum/Stadtraum ermöglicht die Schaffung von einem verkettenden Bewusstsein, das uns über Vergangenheit erzählt und die Gestaltung von Zukunft ermöglicht: Gerade deshalb, weil Empathie (als eine Art Einfühlungsvermögen in einen Kontext) geschult wird und eine Begegnung für weitere Rezipient:innen über das AR oder filmische Medium ermöglicht wird.

„Interdisziplinarität ist die Quelle meiner Motivation. Ihr verdanke ich neue Einsichten: Bei meiner Dissertation war es die Beschäftigung mit sozialpsychologische Vorurteilsforschung und bei meiner Habilitation die Auseinandersetzung mit wissenschaftstheoretischen Ansätzen, welche mein Denken bis heute prägen. Gegenwärtig sind es die Entwicklung einer Allgemeinen Fachdidaktik, die Frage nach Formaten fachdidaktischer Forschung sowie der beständige Dialog mit anderen Fachdidaktiken, welche mir stets auf das Neue bewusst machen: Fachdidaktische Forschung ist interdisziplinäre Forschung.“

Evangelisch-Theologische Fakultät der Universität Wien
Martin Rothgangel

Auf Kunst können wir in der Schule nicht verzichten!

Das Mindset von Künstler:innen und Designer:innen muss im Mittelpunkt des Unterrichts an Schulen stehen

Auditorium
12:30

Doris Wagner, MEd, BEd

Sektionschefin für Allgemeinbildung und Berufsbildung, BMBWF

Dr. Gerald Bast

Rektor der Universität für angewandte Kunst Wien

Univ.-Prof. Mag. Dr. Ruth Mateus-Berr

Universität für angewandte Kunst Wien, Zentrum Didaktik für Kunst und interdisziplinären Unterricht

Dr. Roman Tronner

Moderation, Science Editor

Angesichts einer zunehmend unbeständigen, unsicheren, komplexen und mehrdeutigen Welt kann die Bildung den Unterschied ausmachen, ob die Menschen die Herausforderungen, mit denen sie konfrontiert sind, annehmen oder ob sie ihnen unterlegen sind. Und in einer Zeit, die durch eine neue Explosion wissenschaftlicher Erkenntnisse und eine wachsende Zahl komplexer gesellschaftlicher Probleme gekennzeichnet ist, ist es angemessen, dass sich die Lehrpläne weiterentwickeln, vielleicht sogar auf radikale Weise. (OECD 2018, 3) Hier muss es das künstlerische Denken und Handeln sein, das im Zentrum der (Aus-) Bildung steht, da genau in diesen Schulfächern komplexe Zusammenhänge begreifbar gemacht werden, Persönlichkeitsbildung im Mittelpunkt steht und die 21st Century Skills ohnehin bereits aktiv zur Anwendung kommen.

Echoes from the Cosmos

Auditorium Prof. Dr. Katrien Kolenberg

14:30

Fachbereiche

- Astrophysics
- Science Communication
- Science & Art

Keywords

- Astronomy
- Sonification
- Multisensory
- Stellar Sounds

Background

Astronomy and astrophysics are highly visually-fuelled sciences. Since ancient times, nearly all of the information that we gather from our Cosmos stems from electromagnetic radiation, the light emitted by stars. However, a multisensory experience holds advantages over purely visual data interpretation.

Objective

My goal is to show how astronomy and astrophysics can speak to our other senses, and how the involvement of these other senses can lead to a deeper experience (both artistic and scientific) of our Universe.



Method

In my field of research, astrophysics, there are already several examples on how scientific information can be conveyed through a variety of sensory pathways, providing inspiration for artistic expressions as well. I will give some examples, mostly from my own research practice with a special focus on sonification of astronomical data.

Results

This is a plea for contemplating – and making sense of - our Cosmos in various ways.

Literatur

- Kolenberg, Katrien. 2022. „Music of the Stars - Astrophysics as a Synesthetic Experience“. In *OVERLAP: The No Man's Land between Art & Science*, herausgegeben von Ann Bessemans, Marjan Doom, Frank Merckx und Nele Wynants. Lochem: Uitgeverij Komma.
- Kolenberg, Katrien. 2022. „Children of the Sun“. In *Waiting for: Golden Hour*, herausgegeben von Kaat Van Doren. Duffel: Publishing House Stockmans.
- Kolenberg, Katrien. 2012. „Galileo in Senegal“. In *African Cosmos - Stellar Arts*, herausgegeben von Christine Mullen Kreamer. New York: The Monacelli Press.

Eitempera > Augmented Reality. Gedanken und Vorstellungen zum Thema Zeit

Dr. Dipl.-Ing. Alessandra Bellissimo, Technische Universität Wien, Institut für Photonik, Ultrafast Laser Group

Univ.-Prof. Mag.art. Dr. phil. habil. Ruth Mateus-Berr, Universität für angewandte Kunst Wien, Zentrum Didaktik für Kunst und interdisziplinärem Unterricht

Gudrun Ragossnig, MA, BRG Wien III, Boerhaavegasse, Universität für angewandte Kunst Wien, Zentrum Didaktik für Kunst und interdisziplinärem Unterricht

Maria Mogy, BA Gymnasium G11 Geringergasse, Simmering, Universität für angewandte Kunst Wien, Zentrum Didaktik für Kunst und interdisziplinärem Unterricht

Hintergrund

Abstände und Zeiten unseres Universums sind so unbegreiflich, dass sie in Einheiten von „Lichtjahren“ angegeben werden. Hier geschehen Prozesse auf schnelleren Zeitskalen, in Attosekunden. Plasmonen sind eine spezielle Art von Anregung, die in Festkörpern herbeigeführt wird. Hier werden zwei innovative künstlerische Konzepte, in denen - insbesondere das „Plasmon“ und der „Attosekunde“ - behandelt.

Ziel

Ziel dieses Unterrichtsprojekts ist es, einen Beitrag für einen zeitgemäßen, fächerverbindenden Unterricht rund um das Thema Zeit zu leisten. Der Kunstunterricht lässt Dinge aus einer anderen Perspektive betrachten. Er nähert sich einem naturwissenschaftlichen Phänomen sinnlich und fordert auf mehreren Ebenen zu reflektieren.

Literatur

- Schlichting, Joachim H. 2007. „Kann die Auseinandersetzung mit (moderner) Kunst beim Lehren und Lernen von Physik helfen?“ In *Naturwissenschaftlicher Unterricht im internationalen Vergleich*, herausgegeben von Dietmar Höttecke, 209–211. Berlin: Lit.
- Eyer, Marc. 2017. *Interdisziplinarität in der Sekundarstufe II*. Bern: HEP Verlag (Gr).

Auditorium

15:40

Fachbereiche

- Bildnerische- Erziehung

Keywords

- Festkörperphysik
- Plasmonen
- Attosekunden
- Zeitskala
- Kunstpädagogik
- Designpädagogik

Untersuchungsdesign

Das Unterrichtsprojekt beginnt mit einem wissenschaftlichen Input zum gewählten physikalischen Phänomen. Die Schüler:innen erhalten die Aufgabe, diese Beschreibungen des naturwissenschaftlichen Phänomens in ein abstraktes Bild zu verwandeln, das ihrer eigenen Vorstellungswelt entspringt.

Ergebnisse

Es gelang, einige Verständnismodelle zu produzieren. An der Erschließung möglichst vieler Aspekte des physikalischen Themas wird gearbeitet, bevor die Modelle ihre Anwendung im Unterricht finden können. Erprobt wurde das Konzept der künstlerischen Erschließung komplexer physikalischer Themen bereits im Bereich ‚Elektromotor‘ und ‚Generator‘ und konnte gute Erfolge erzielen.

They live - In desire or satisfaction? In a dystopia or utopia?

Auditorium Sara Contado Universität für angewandte Kunst
16:00 Lisa Waldner Universität für angewandte Kunst

Fachbereiche

- Kunst und kommunikative Praxis
- Ethik
- Psychologie
- Philosophie

Keywords

- Visuelle Kommunikation
- Informationstheorie
- Advertising Literacy
- Archetypen
- Gesellschaftskritik

Hintergrund

"They live. In desire or satisfaction? In a dystopia or utopia?" ist ein gedachtes Unterrichtskonzept, das die semantische und visuelle Manipulierung der Wirklichkeitskriterien durch Werbungen und Marketing-Bilder fachübergreifend thematisieren will. Inspiriert von Arbeiten der Künstlerinnen Jenny Holzer und Barbara Kruger soll aus diesen Fragen eine gemeinsame Reflexionsarbeit entstehen.

Ziel

Ziel dieses Beitrages ist es, eine interdisziplinäre Herangehensweise für die Schüler:innen ab der achten Klasse zu präsentieren, welche die Performativität der Sprache und der Bilder in unserer Werbungswelt aufzeigt, indem man über ihre Macht als fundamentale Komponente unseres Erkenntnisvermögens reflektiert.

Literatur

Orwell, George. 1948. 1984. London: Secker & Warburg.
Flusser, Vilhelm. 1998. *Kommunikologie*. Frankfurt: Fischer Taschenbuch.
Von Glaserfeld, Ernst. 1992. „Konstruktion der Wirklichkeit und der Begriff der Objektivität“. In *Einführung in den Konstruktivismus*, herausgegeben von Heinz von Foerster, 9–40. München: Piper.
Berndt, Frauke und Drügh Heinz J. 2009. *Symbol. Grundlagentexte aus Ästhetik, Poetik und Kulturwissenschaft*. Waldbüttelebrunn: Suhrkamp Taschenbuch Wissenschaft.
Jung C.G., Franz Marie-Louise, Henderson Joseph L., Jacobi Jolande und Jaffé Aniela. 1980. *Der Mensch und seine Symbole*. Olten: Walter-Verlag AG.

Untersuchungsdesign

Es geht hier um die Grundvoraussetzungen der Performativität eines Zeichens, die das Verhältnis von Wirklichkeit und Begrifflichkeit in seinem Aufeinanderfolgen reflektieren möchte. Die Schüler:innen sollen sich zuerst mit den psychologischen Grundlagen der menschlichen Wahrnehmung auseinandersetzen und begleitend von ethischen und philosophischen Fragen eine künstlerische Übersetzung kreieren.

Ergebnisse

Wörter und Bilder sind also mehr als bloße Belege eines Zustands. Sie beschreiben nicht nur die Erfahrungen, sondern produzieren Erfahrungen. Die künstlerische Umsetzung ermächtigt die Schüler:innen, sich der kapitalistischen Mechanismen und Marketingstrategien bewusst zu werden und die Werbungswelt mit kritischen Linsen zu betrachten.

Kreisende Begegnungen zwischen phänomenologischer und künstlerischer Forschung.

Univ.-Prof. Mag. art. Dr. phil. habil. Ruth Mateus-Berr
Universität für angewandte Kunst Wien, Zentrum Didaktik für Kunst und interdisziplinärem Unterricht

Prof. Dr. Phil. Tobias Loemke
Fakultät Umwelt Gestaltung Therapie der HfWU Nürtingen-Geislingen

Hintergrund

Wie lassen sich bildbasierte Handlungen für phänomenologische oder gar qualitativ-empirische Forschungen fruchtbar machen? – Diese Frage erscheint deswegen bedeutsam, weil sich bildbasierte Annäherungen oft im Spannungsfeld zwischen Illustration des methodologischen Zugangs und Rationalisierung der gemachten Bilderfahrung zeigen.

Ziel

Eine Balance zwischen bild- und sprachbasiertem Handeln gerade für die Forschung zu erreichen, ist deswegen für die Professionalisierung zukünftiger Kunstpädagog:innen von besonderer Relevanz.

Untersuchungsdesign

Ruth Mateus-Berr und Tobias Loemke wählen für ihren gemeinsamen Beitrag ein dialogisches Format, in dem sie sich bildnerisch, aber auch sprachlich begegnen und zugleich auf zentrale eigene Erfahrungen im kunstpädagogischen Handeln verweisen.

Ergebnisse

Lecture Performance

Auditorium
16:40

Keywords

- Phänomenologie
- Künstlerische Forschung
- Kunstpädagogik
- Kunstvermittlung

Literatur

Mateus-Berr, Ruth. 2020. „Communication, Intuition and Tacit Knowledge: Considerations on Experiences in and with Teaching“. In *Teaching Artistic Research* Mateus-Berr, Ruth und Jochum, Richard. Wien: De Gruyter.
Ruth Mateus-Berr und L. Vanessa Gruber. 2021. *Arts & Dementia Interdisciplinary Perspectives*. Wien: De Gruyter.
Niederreiter, Lisa und Loemke, Tobias (2021). „Zum Unverfügbaren in der Begleitung und Erforschung kunsttherapeutischer und künstlerischer Prozesse. Dialogische Annäherungen“ In: *Kunst&Therapie*. Zeitschrift für bildnerische Therapien. 2021/1. Wendlandt-Baumeister, Marion und Menzen, Karl-Heinz (Hg.). Claus Richter Verlag: Hannover (S. 11 - 15).
Loemke, Tobias (2020). „Wahrgenommenem folgen. Begegnungen zwischen kunstpädagogischen und kunsttherapeutischen Orientierungen“ In: Engel, Birgit/ Loemke, Tobias/ Böhme, Katja/ Agostini, Evi/ Bube, Agnes (Hg.). Im Wahrnehmen Beziehungs- und Erkenntnisräume öffnen. Ästhetische Wahrnehmung in Kunst, Bildung und Forschung. kopaed: München (S. 121-137).

Demedarts

Interdisziplinäre künstlerische Forschung

Auditorium

17:30

Lisa Kielmeier Universität für angewandte Kunst Wien, Zentrum Didaktik für Kunst und interdisziplinärem Unterricht

Univ.-Prof. Mag. art. Dr. phil. habil. Ruth Mateus-Berr

Universität für angewandte Kunst Wien, Zentrum Didaktik für Kunst und interdisziplinärem Unterricht

MMag. Pia Scharler Universität für angewandte Kunst Wien, Zentrum Didaktik für Kunst und interdisziplinärem Unterricht

Fachbereiche

- Bildnerische- Erziehung

Keywords

- Demenz,
- Empathie,
- Bildnerische Erziehung

Hintergrund

125 Millionen Menschen haben weltweit Demenz, darunter 10 Millionen in Europa. Alle drei Sekunden erhöht sich die Zahl der Betroffenen und bis zum Jahr 2050 werden sich die Fälle verdoppelt haben. DEMEDARTS ist jedoch die erste Schulstrategie für die Sekundarstufe, welche sich mittels künstlerischer Forschung mit dem Thema auseinandersetzt.

Ziel

Ziel dieses Beitrages ist es, aufzuzeigen, welche interdisziplinären Vorgehensweisen herangezogen werden können, um sich dem Thema Demenz auf eine positive, produktive und nachhaltige Weise zu nähern.

Untersuchungsdesign

Zur interdisziplinären Auseinandersetzung mit dem Thema Demenz wurden trotz Covid-19 zahlreiche Vermittlungsprojekte mit und von Studierenden des künstlerischen Lehramts entwickelt, an Schulen und Pflegeheimen durchgeführt und evaluiert.

Ergebnisse

Das Thema Demenz konnte durch die vielseitigen Herangehensweisen kreativ bearbeitet, vor allem an Schulen konnten Schüler:innen feinfühlig an das Thema herangeführt werden. Ein ein facettenreiches Angebot, welches interdisziplinär ausgerichtet ist, bringt den Vorteil, mehr Menschen zu erreichen.

Literatur

DEMEDARTS. 2021. *Symposium Kunst. Vermittelt. Demenz*. <https://www.demedarts.com/symposium21>. (Zuletzt zugegriffen am 13.02.2023).

DEMEDARTS. 2020. *Symposium Educatig Emaphy - Caring for Dementia*. <https://www.demedarts.com/symposium>. (Zuletzt zugegriffen am 13.02.2023).

Ruth Mateus-Berr und L. Vanessa Gruber. 2021. *Arts & Dementia Interdisciplinary Perspectives*. Wien: De Gruyter

INTER
DISZIPLINÄR
KREISEN

„Interdisziplinarität bedeutet für mich sich dessen bewusst zu sein, dass gesetzte Lernziele auf verschiedenen Wegen erreicht werden können, am nachhaltigsten aber wohl über die Verbindung dieser Wege gelernt wird.“

**Arbeitsbereich Sprachlehr-
und -lernforschung**
Mag. Dr. Denis Weger, MA

Flux 1

Die Biene in der Klimakrise.

Perspektiven aus Naturwissenschaft und Kunst

Flux 1
10:30

Mag. Silke Pfeifer, PhD GRG2 Zirkusgasse Wien, PH Steiermark

Mag. Julia Schleritzko GRG2 Zirkusgasse Wien, Universität Wien, PH Wien

Anna-Lena Neurohr, BEd. MEd Universität Wien

Fachbereiche

- Biologie und Umweltbildung
- Deutsch
- Bildnerische Erziehung

Keywords

- Bienen
- Klimakrise
- Biologie und Umweltbildung
- Deutsch
- Bildnerische Erziehung

Hintergrund

Der Climate Change Report 2022 (vgl. IPCC 2022) beschreibt den anthropogenen Klimawandel und seine Auswirkungen auf bestehende Ökosysteme. Akut betroffene Arten sind Wild- und Honigbienen. Das Bienensterben führt bereits heute zu einem verringerten Traugerfolg von Pflanzen und damit zu Biodiversitätsverlust und Einschränkungen für landwirtschaftlich genutzte Pflanzen (vgl. Schenk et al. 2017).

Ziel

Ziel dieses Beitrags ist es einen mehrperspektivischen Zugang zum Thema Bienen in der Klimakrise vorzustellen, wie er an einer Wiener AHS stattfand. Die Schüler:innen einer 7. Klasse näherten sich dem Thema dabei aus einer naturwissenschaftlichen wie auch einer künstlerischen Perspektive. Dabei wurde das Ziel verfolgt ihr Wissen über Bienen und deren komplexe Rolle für Ökosysteme zu erweitern.

Literatur

- Dobler, Judith. 2014. *Spuren der Erkenntnis – Experimente zwischen Zeichnen und Erkenntnis. Kunstpädagogische Positionen* (Band 32). Hamburg: REPRO LÜDKE. https://kunst.uni-koeln.de/_kpp_daten/pdf/KPP32_Dobler.pdf. (Zuletzt zugegriffen am 08.08.2022).
- Pörtlner, Hans-Otto, Debra C. Roberts, Melinda M.B. Tignor, Elvira S. Poloczanska, Katja Mintenbeck, Andrés Alegría, Marlies Craig, Stefanie Langsdorf, Sina Lösche, Vincent Möller, Andrew Okem und Bardhyl Rama (Hrsg.). 2022. *Climate Change 2022: Impacts, Adaptation and Vulnerability. Contribution of Working Group II to the Sixth Assessment Report of the Intergovernmental Panel on Climate Change*. Cambridge, New York: Cambridge University Press.
- Schenk, Mariela, Jochen Krauss und Andrea Holzschuh. 2017. „Desynchronizations in bee-plant interactions cause severe fitness losses in solitary bees“, *Journal of Animal Ecology*. doi: 10.1111/1365-2656.12694.
- Möller, Andrea. 2021. „Naturerfahrung mit Bienen“. In *Naturerfahrung und Bildung*, herausgegeben von Ulrich Gebhard, Armin Lude, Andrea Möller und Alexandra Moormann, 283–307. Wiesbaden: Springer VS. 2021.
- Neurohr, Anna-Lena und Andrea Möller. 2020. „Summende Kolleg*innen in der Umweltbildung: Die Honigbiene im fächerverbindenden Unterricht“. *Plus Lucis* 2/2020: 15-19.
- Aufleger, Monika und Andrea Möller. 2020. „Faszination Honigbienen(en). Die erstaunlichen Leistungen von Apis mellifera“. *Unterricht Biologie* 44 (453): 2–9.

Untersuchungsdesign

Im Rahmen der Initiative „Die Uni kommt in die Schulen SPEZIAL“ fand für die Schüler:innen eine Lesung aus einem literarischen Werk sowie ein wissenschaftlicher Vortrag mit Diskussion statt. Diese Zugänge aus Deutsch und Biologie wurden durch eine Recherche zu Wildbienen und deren detaillierte zeichnerische Wiedergabe in Bildnerischer Erziehung ergänzt.

Ergebnisse

Auf Basis des Vortrags und der Lesung sowie der Auseinandersetzung mit dem ICCP 2022 gestalteten die Schüler:innen einen Maßnahmenkatalog, wie jede/r Einzelne einen Beitrag zum Bienenenschutz leisten kann. Um die ökologische Relevanz von Wildbienen zu verdeutlichen und zu ihrer Kenntnis beizutragen wurden die Zeichnungen im Schulhaus ausgestellt und vor der Schule eine „Bienenwiese“ angelegt.

Alphabetisierung von Kindern mit Fluchterfahrung am Beispiel Ukraine

Dominik Groß

Private Pädagogische Hochschule Stiftung Burgenland

Flux 1
11:40

Hintergrund

Nach Zahlen des Mid-Year Trends Report des UNHCR betrug die Zahl der gewaltsam vertriebenen Menschen 2022 weltweit 103 Millionen Menschen. Viele Geflüchtete kommen und kamen dabei im pädagogischen Kontext mit Lehrkräften in Berührung, mit der Herausforderung, mit potenziell traumatisierten Geflüchteten angemessen umzugehen bzw. traumasensibel zu handeln.

Ziel

Ziel des angeführten Workshops ist es Möglichkeiten für Lehrkräfte aufzuzeigen mit potenziell traumatisierten, geflüchteten (ukrainischen) Lernenden im (DaZ-)Unterricht traumasensibel zu agieren und Rahmenbedingungen näher zu bringen, für die erfolgreiche Umsetzung traumasensibler Handlungen im pädagogischen Kontext erforderlich sind.

Literatur

- Spratler, Katharina Maria. 2021. *ITraumasensibel Handeln im (DaZ-)Unterricht mit potenziell traumatisierten, geflüchteten Lernenden*. Wien. Österreichischer Integrationsfonds.
- Wollenweber, Britta und Franke, Peter (Hrsg.). 2009. *Östliche Ukraine: Facetten jenseits des Dnjepr. Streifzüge durch Geschichte und Kultur*. Berlin: Wostock.
- Lang, Walter K. 2002. *The Legendary Cossacks: Anarchy and Nationalism in the Conceptions of Ilya Repin and Nikolai Gogol*. <http://www.19thc-artworldwide.org/spring02/193-the-legendary-cossacks-anarchy-and-nationalism-in-the-conceptions-of-ilya-repin-and-nikolai-gogol>. (Zuletzt Zugriffen am 13.02.2023).
- Trunte, Nikolaos H. 2003. *Ein praktisches Lehrbuch des Kirchenslavischen in 30 Lektionen zugleich eine Einführung in die slavische Philologie*. München: Sagner.

Untersuchungsdesign

Zunächst wird bereits vorhandenes Wissen zum Russland-Bild der Ukrainer und zum Ukraine-Bild der Russen gesammelt. Grundlage bildet Gemälde „Die Saporoger Kosaken schreiben dem türkischen Sultan einen Brief“ von Ilja Repin. Darüber hinaus geht es darum, wie Flucht- und Verlusterfahrung in Symbole transkribiert und überliefert wird bzw. um didaktischen Empfehlungen zum traumasensiblen Handeln.

Ergebnisse

In der Praxis zeigt sich eine vorgefundene Polarisierung zwischen ukrainischsprachigen und russischsprachigen Ukrainern, die am Beispiel des kleinen Justins besprochen werden soll. Justin ist einzig russischsprachiges Kind in einer Gruppe, aus schwankend 8-9 ukrainischen Kindern, was einerseits zur Verhärtung seiner eigenen „russischen Identität“ andererseits zum Konflikt mit der Gruppe führt.

Fachbereiche

- DaF
- DaZ
- Bildnerische-Erziehung

Keywords

- Ukraine
- Flüchtlinge
- DaZ
- DaF
- Orthodox

Sprichst du Kunst? Hörst du Kunst? Tanzt du Kunst?

Flux 1
12:00

Mag.^a art. Julia Galimova, BA

Mag.^a art. Ramona Rieder

KOMM! Kunst schaffen, Sprache erleben - Plattform für Kommunikation, Kunst und Kultur mit Schwerpunkt Deutsch als Zweitsprache; ZVR-Zahl: 580334196

Fachbereiche

- Kunstvermittlung
- Sprachvermittlung
- Kulturprojekte

Keywords

- Kunstvermittlung
- Sprachvermittlung
- Interdisziplinär
- Kollektiv
- Wien

Hintergrund

Zunehmend haben sich Vermittlungsformate an österreichischen Kulturbetrieben durchgesetzt, die Zielgruppen im Sinne von Integrationsmaßnahmen adressieren. (s. u.a. Mares-Altinok, Knava, Rolig) Der Verein KOMM! arbeitet im Unterschied dazu als Kollektiv von Kunst-, Theater-, Tanz-, Musik- und Sprachvermittler:innen. Er arbeitet interdisziplinär mit einem ganzheitlichen, sprachsensiblen Ansatz.

Ziel

Ziel dieses Beitrages ist es, anhand erprobter Vermittlungsformate eine kollektive Arbeitsweise im Sinne einer interdisziplinären Verbindung unterschiedlicher Fachbereiche vorzustellen. Im Workshop werden vom Verein KOMM! erfolgreich eingesetzte Methoden mit kunst-, musik-, tanz- und theaterpädagogischen Ansätzen ausprobiert, weiterentwickelt und in den eigenen beruflichen Kontext übersetzt.

Untersuchungsdesign

Literatur

- Komm. 2023. <https://komm.wien/>. (Zuletzt zugegriffen am 13.02.2023).
- Mecheril, Paul. 2015. *Kulturell-ästhetische Bildung. Migrationspädagogische Anmerkungen*. Onlinepublikation des Modellprogramms „Kulturagenten für kreative Schule 2011-2015“, Berlin: Mission Kulturagenten. URL: <https://www.kubi-online.de/artikel/kulturell-aesthetische-bildungmigrationspaedagogische-anmerkungen> (Zuletzt zugegriffen am 27.08.2022).
- Mörsch, Carmen. 2014. „Über Zugang hinaus: Kunstvermittlung in der Migrationsgesellschaft.“ In *Experimentierfeld Museum. Internationale Perspektiven auf Museum, Islam und Inklusion*, herausgegeben von Kamel, Susan und Gerbich, Christine, 103-115. Bielefeld: transcript.
- Salgado, Rubia. 2010. „Mehrsprachig, aber Monolingual? Ansprüche und Widersprüche der pädagogischen Praxis im Fach Deutsch als Zweitsprache in der Erwachsenenbildung.“ In *Translating beyond Europe. Zur politischen Aufgabe der Übersetzung*, herausgegeben von Buden, Boris, Mennel, Birgit und Nowotny, Stefan, 109-122. Wien u. Berlin: Turia + Kant.
- Sternfeld, Nora. 2005. „Der Taxispielertrick. Vermittlung zwischen Selbstregulierung und Selbstermächtigung“, In *Wer spricht? Autorität und Autorschaft in Ausstellungen*, herausgegeben von Jaschke, Beatrice, Martinz-Turek, Charlotte und Sternfeld, Nora, 15—33. Wien: Turia + K A N T.

Die Arbeit des Vereins KOMM! ist vielfältig und umfasst Workshop- und Vermittlungsformate in Kulturbetrieben, interaktive Theater- und Tanzworkshops, die Ausarbeitung von (Online-) Lernmaterialien an der Schnittstelle zwischen bildender / darstellender Kunst sowie Sprachvermittlung. Die Entwicklung und Umsetzung erfolgt im Kollektiv um Synergien effektiv zu nutzen.

Ergebnisse

Fünf Jahre Kulturprojekte, Fortbildungen im Kultur- und Bildungssektor, Vermittlungskonzepte und (Online-)Angebote von KOMM! haben die Wiener Kunst- und Kulturvermittlung mitgeprägt. Als Vortragende regt das Kollektiv auf Fachtagungen den fachlichen Austausch bzgl. interdisziplinäre Arbeitsweisen an und wird als Expertin beim Implementieren neuer Formate in Kultureinrichtungen herangezogen.

Über die Weiterbildung Mentoring in der Lehrer:innenbildung.

INTERDISZIPLINÄR KREISEN

Die Weiterbildung Mentoring ist ein Großprojekt der neuen Lehrer:innenbildung und wird es auch in den zukünftigen Reformprojekten bleiben. Nach dem Start der gemeinsamen Ausbildung von Lehrer:innen für die Sekundarstufe (Allgemeinbildung) im Verbund Nord-Ost im Studienjahr 2016/17, entwickelten die beteiligten Institutionen eine gemeinsame Grundlage für die Weiterbildung von Lehrpersonen zu Mentor:innen in den Pädagogisch-praktischen Studien (PPS) und im Berufseinstieg (Induktion). Der Hochschullehrgang (HLG)/Zertifikatskurs (ZK) „Ausbildung zum/r Mentor/in in den Pädagogisch-praktischen Studien“ (15 ECTS-AP) startete im Studienjahr 2017/18, der darauf aufbauende HLG/ZK „Mentoring: Berufseinstieg professionell begleiten“ (15 ECTS-AP) im Studienjahr 2020/21.

Diese Formalisierung der Weiterbildung Mentoring sieht vor, dass sich Lehrpersonen im ersten Jahr für die Betreuung von Studierenden, die gerade die Praxisphasen des Lehramtsstudiums durchlaufen, qualifizieren. Das zweite Weiterbildungsjahr führt zur Qualifizierung für die Begleitung von Berufseinsteiger:innen. In den beiden Studienjahren sind jeweils drei Module zu je 15 ECTS vorgesehen. In den Modulen „Professionsverständnis und Rolle“, „Professionelle Begleitung und Beratung“ und „Lehren und Lernen aus berufsfeldspezifischer und fachdidaktischer Sicht“ werden jene Inhalte verhandelt bzw. Kompetenzen erworben, die Lehrpersonen zu guten Mentor:innen werden lassen. Obwohl nach wie vor spärlich und kaum evidenzbasiert, sind die Forschungsergebnisse zu Mentoring in zentralen Punkten deutlich: Die Aufgaben von Mentor:innen gehen über diejenigen von Lehrer:innen hinaus. Eine gute Mentoringbeziehung ist eine wichtige Lerngelegenheit für Lehrpersonen in Ausbildung und im Berufseinstieg. Erfahrene Lehrpersonen sind nicht automatisch gute Mentor:innen, eine Ausbildung ist wichtig.

Die interinstitutionelle Zusammenarbeit auf Basis des gemeinsamen Curriculums ist eine gewinnbringende Herausforderung. Sie hinterfragt die traditionellen institutionellen Logiken und zwingt in der Umsetzung zum Beschreiten neuer Wege. So musste auch für die Weiterbildung zur Mentorin/zum Mentor in der Induktionsphase, die 2020/21 zum ersten Mal angeboten wird, eine geeignete Umsetzung gefunden werden. Besonders schwierig war das für das Modul 6. Wie eine fachdidaktische und berufsfeldspezifische Weiterbildung zu gestalten und umzusetzen wäre, dazu gab es viele, deutlich divergierende Vorstellungen.

Ein gemeinsames Verbundmodell, so wie es für das ebenfalls fachdidaktische und berufsfeldspezifische Modul 3 im ersten Abschnitt vereinbart war, konnte nicht gefunden werden. Die Verhandlungen waren schwierig – bis aus dem Zentrum Didaktik für Kunst und interdisziplinären Unterricht der Universität für angewandte Kunst der Vorschlag kam, es doch mit einem wirklich interdisziplinären fachdidaktischen Projekt zu versuchen. Das Symposium ist ein Teil dieses Projekts. Das Wagnis, das fachdidaktische Denkweisen zusammenbringt und Neues entstehen lässt, hat sich bereits zweimal bewährt. Möge es weiterhin den Austausch an Schnittstelle Schule - Universität befördern!

Arbeitsbereich Sprachlehr- und -lernforschung | Zentrum für Lehrer:innenbildung | Leitung Weiterbildung Mentoring | Universität Wien

Univ.-Prof. Mag.^a Dr.ⁱⁿ Eva Vetter

Sexualisierte Grenzüberschreitungen von Schüler:innen gegenüber Lehrer:innen

Flux 1
15:40

Mag.^a Margit Angerer BG/BRG Rosasgasse, Wien

Mag.^a Melanie Hauzinger BG/BRG Rosasgasse, Wien

Fachbereiche

- Gendergerechte Pädagogik
- Psychologie

Keywords

- Schüler:innen-Lehrer:innen-Beziehung,
- Nähe und Distanz
- Machtverhältnisse
- Sexualisierte Grenzüberschreitungen
- Professionalisierung von Lehrer:innen
- Intervention und Coaching

Hintergrund

In der pädagogischen Beziehung wird Anziehung als eines der Tabus im Lehrberuf bezeichnet. Es ist aber nicht zu leugnen, dass diese existiert: vom Kokettieren über Liebesgestände bis hin zu sexistischen Übergriffen werden Lehrer:innen mit sexuell-erotischen Adressierungen konfrontiert. In solch heiklen Situationen sind sie in ihrer ganzen Professionalität gefordert, werden aber kaum darauf vorbereitet.

Ziel

Wie kann man Lehrer:innen auf sexualisierte Grenzüberschreitungen durch Schüler:innen vorbereiten? Ziel dieses Projektes ist es, theoretische und strukturelle Hintergründe zu vermitteln und daraus Handlungsspielräume abzuleiten. Die Enttabuisierung, das Finden einer Sprache und das richtige Einordnen von

Situationen sind Grundvoraussetzungen, um professionelle pädagogische Interventionen setzen zu können.

Untersuchungsdesign

Die Fachliteratur auf diesem wenig erforschten Feld wurde zu einem durchgehenden Konzept zusammengetragen. Auf dessen Grundlage wurden Fallbeispiele aus dem beruflichen Umfeld analysiert und eingeordnet. Die Ergebnisse konnten zu einer Handreichung für Lehrer:innen zusammengefasst werden.

Ergebnisse

Die Handreichung soll Lehrer:innen theoretische Hintergründe und praktische Handlungsspielräume aufzeigen, um bei sexualisierten Grenzüberschreitungen professionell agieren zu können.

Literatur

- Cornelsen Magazin. 2020. *Gegen sexualisierte Gewalt in der Schule*. www.cornelsen.de/magazin/beitraege/sexualisierte-gewalt-in-der-schule. (Zuletzt zugegriffen am 14.03.2022).
- Helsper, Werner; Reh, Sabine. 2012. „Nähe, Diffusität und Asymmetrie in pädagogischen Interaktionen. Herausforderungen pädagogischer Professionalität und Möglichkeitsräume sexualisierter Gewalt in der Schule“. In *Sexualisierte Gewalt, Macht und Pädagogik*, herausgegeben von Thole, Werner; Baader, Meike; Helsper, Werner; Kappeler, Manfred; Leuzinger-Bholeber, Marianne; Reh, Sabine; Sielert, Uwe; Thompson, Christiane, 265-291. Berlin & Toronto: Budrich Verlag.
- Palzkill, Birgit. 2019. „Gemeinsam handeln und Lehrerinnen schützen: Sexualisierte Gewalt von Schüler*innen“. In *Die Zeitschrift der Bildungsgewerkschaft* 3, 26-27.
- Retkowski, Alexandra. 2021. „Nähe in pädagogischen Beziehungen gestalten. Von der Notwendigkeit eines integrierten Prozesses von Professionalisierungsstrategien und Organisationsentwicklung für Schulen.“ In *Sexualität, Körperlichkeit und Intimität. Pädagogische Herausforderungen und professionelle Handlungsspielräume in der Schule*, herausgegeben von Thuswald, Marion; Sattler Elisabeth, 257-267. Bielefeld: transcript.
- Thuswald, Marion. 2022. „Machtkritische Analysen. Möglichkeitsräume sexueller Bildung ausloten: Pädagogische Herausforderungen reflektieren“. In *Sexuelle Bildung ermöglichen. Sprachlosigkeit, Lust, Verletzbarkeit und Emanzipation als Herausforderungen pädagogischer Professionalisierung*, herausgegeben von Thuswald, Marion, 339-410. Bielefeld: transcript.

Sinnerfassendes Lesen als Grundkompetenz zur Lösung mathematischer Textbeispiele

Flux 1
16:40

Andrea Pospischil MS Enkplatz 3, Wien

Mag. Sebastian Steyrer MS Rudolf-Schön-Weg, Wien

Mag.^a Judith Strobich BAFEP Maria-Regina, Wien

Hintergrund

Bei Tests wie PISA oder IKM zeigt sich, dass schlechte Resultate in Mathematik nicht auf ein Fehlen von mathematischem Wissen zurückzuführen sind, sondern sprachlicher Natur sind. Ziel ist es, Methoden des Sprachenlernens aus dem Bereich DaZ (Deutsch als Zweitsprache) mit mathematischen Lösungswegen zu kombinieren. Beispielhaft wird dies an dem Thema „Grundrechnungsarten mit natürlichen bzw. Dezimalzahlen“ durchgeführt.

Ziel

Ziel ist es, mathematische Aufgabenstellungen mit Hilfe von Bildern und Scaffolding, das im Bereich Sprachenlernen eingesetzt wird, sprachlich zu entlasten, um sinnerfassendes Lesen mit der Fähigkeit mathematischer Auffassung zu verschmelzen. Lehrpersonen sollen sensibilisiert werden, dass sie Wortschatz und Anforderungen der Bildungssprache thematisieren, bevor mathematische Aufgaben gelöst werden.

Untersuchungsdesign

Zuerst wurden mathematische Aufgabenstellungen aus der Sekundarstufe I im Bereich „Grundrechnungsarten mit natürlichen und Dezimalzahlen“ ausgewählt, im Anschluss diese Textbeispiele in Hinsicht auf ihre Sprachniveaus analysiert. Dies umschließt z.B. die Wortschatzanalyse oder den Bereich der Syntax. Auf Basis dieser Analyse wurden dann Arbeitsblätter erstellt.

Ergebnisse

Die entwickelten Arbeitsblätter sollen im Arbeiten mit dem Schulbuch unterstützen. Durch die Erprobung im Unterricht soll sich zeigen, ob bzw. inwiefern diese sprachliche Entlastung gelingt, um leichter zu einem mathematischen Lösungsweg zu kommen.

Fachbereiche

- Deutsch als Fremdsprache
- Bildnerische Erziehung
- Mathematik

Keywords

- Bildsprache
- Deutsch als Fremdsprache
- Sprachgestützte Mathematik-Aufgaben

Literatur

- Besse, Melanie, Claudia Benholz, Christoph Chlosta, Erkan Gürsoy, Beatrix Hinrichs, Constanze Niederhaus und Sven Oleschko. 2014. *Sprachenbildung in allen Fächern*. München: Langenscheidt bei Klett.
- Studienseminar Koblenz (Hrsg.) 2009. *Sachtexte lesen im Fachunterricht der Sekundarstufe*. Hannover: Kallmeyer - Klett

Interkulturelle Toolbox für Frauenrechte, demokratische Grundwerte und Diversität

Flux 1
17:30

Mag.^a Stefan Angerer AHS Wien-West, Wien

Mag.^a Johanna Körrer HAK/HAS Augarten, Wien

MMag.^a Christina Komnacky, BA HAK/HAS Augarten, Wien

MMag. Manfred Lutz HAK/HAS Augarten, Wien

Fachbereiche

- Mathematik
- Deutsch
- Ethik

Keywords

- Interkulturelles Lernen
- Fächerübergreifend
- Interdisziplinarität
- Interkulturalität

Hintergrund

Schüler:innen und Lehrer:innen kommen mit den verschiedensten persönlichen Werten und Weltbildern in den Unterricht, was zu unterschiedlichen Wahrnehmungen führen kann. Auch für Lehrpersonen können diese Situationen sehr herausfordernd sein. Das Unterrichtsprinzip Interkulturelles Lernen kann hier zu einer Bereicherung und zu einem besseren gegenseitigen Verständnis führen.

Ziel

Im Beitrag wird eine Toolbox vorgestellt, die Lehrer:innen Möglichkeiten zur Sichtbarmachung von Werten, Anregungen zur Unterrichtsgestaltung, Vorschläge zur Förderung und Umsetzung des interkulturellen Lernens im Klassenzimmer sowie Handlungsstrategien zum Umgang mit Konfliktsituationen anbietet.

Literatur

- Kiel Ewald, Scharfenberg, Jonas und Weiß, Sabine. 2020. *Checkliste. Interkulturelle Schule*. <https://www.edu.lmu.de/spe/forschung/forschungsprojekte/schueferalldrei/checklisteinterkulturelleschul.pdf>. (Zuletzt zugegriffen am 26.01.2023).
- Luciak, Mikael und Binder, Susanne. 2010. „Informationen und Anregungen zur Umsetzung des Unterrichtsprinzips „INTERKULTURELLES LERNEN“. Ein Handbuch für den Bereich allgemeinbildende Pflichtschulen und allgemeinbildende höhere Schulen“. *ASSA Sondernummer 1*. <https://alumni-ksa.univie.ac.at/assa/ausgaben/sondernummern/handbuch-interkulturelles-lernen/>. (Zuletzt zugegriffen am 26.01.2023).
- Polis. 2016. *Transkulturelles und Interkulturelles Lernen*. Wien: Zentrum Polis. https://www.politik-lernen.at/dl/qOINJMJKomLNIJqx4KJK/pa_2016_2_trans_interkulturelles_lernen_web_pdf. (Zuletzt zueggriffen am 26.01.2023).
- CIB Sprachschule. 2020. *Werte- und Orientierungswissen für die Integrationsprüfung B1. Teil 1: Allgemeines Orientierungswissen über Österreich*. <https://www.cib.or.at/oif/werte-und-orientierungswissen-oeif-integrationspruefung-b1/>. (Zuletzt zugegriffen am 26.01.2023).

Untersuchungsdesign

In Auseinandersetzung mit der Frage „Wie kann ich das Unterrichtsprinzip Interkulturelles Lernen in den Bereichen Frauenrechte, demokratische Grundwerte und Diversität in meinem Unterricht umzusetzen?“ wurden für die Erstellung der Toolbox hermeneutische und empirische Zugänge kombiniert, um den Themenbereich abzustecken, bestehende Werkzeuge und Ideen aufzulisten und Lehrer:innen in Konfliktsituationen Orientierung zu geben.

Ergebnisse

Als Ergebnis des Projektes steht eine Toolbox zur Verfügung, mit der sich das Unterrichtsprinzip Interkulturelles Lernen in der Unterrichtspraxis umsetzen lässt. Darin finden sich nicht nur Materialien und Ideen zur Umsetzung des Unterrichtsprinzips, sondern auch Handlungsstrategien für mögliche Konflikte, die sich aus den unterschiedlichen Weltbildern im Klassenzimmer ergeben können.

„Interdisziplinarität ist die höchste Form der Disziplinarität. Man muss Fachgrenzen kennen, wenn man sie überschreiten und in Verbindung bringen möchte. Das Vermischen von fachlich unterschiedlichen Inhalten, etwa im "Fach" 'Naturwissenschaften' oder 'Science' ist per se keine Interdisziplinarität. Die Fächer in Schule und Studium sind Orientierungshilfen, sie ordnen das fachspezifische Wissen, systematisieren es und machen es so verwendbar für ihren transdisziplinären Einsatz! Im Faltblatt zu „Forschung zum Mitmachen“ des Österreichischen Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Wien, 2006 liest man: „Wissenschaft ist transdisziplinär, wenn Menschen außerhalb der Wissenschaft und das Alltagswissen in die Forschungsarbeit einbezogen werden“. Dieses Ziel ist aktueller denn je, aufgrund der hohen Voraussetzungslast jedoch immer noch in weiter Ferne. Auf dem Weg dorthin können die Bildungsstufen sinnvoll zusammenwirken: Prädisziplinär (Kindergarten, Grundschule), disziplinär (Unterstufe), interdisziplinär (Sek. I), transdisziplinär (Sek. II).“

Institut für Didaktik der Chemie (IDC)
Univ. Prof. Michael Anton

INTER
DISZIPLINÄR
KREISEN

„Interdisziplinarität ist eine wesentliche Qualität innovativer Forschung. Eine offene Forschungskultur profitiert von Diversität, Vernetzung und Austausch und begünstigt nachhaltige Entwicklung und gesellschaftliches Engagement.“

Abteilung Kunstgeschichte |
Universität für angewandte Kunst Wien
Astrid Poyer

Seminar 21

Lehrer:in sein zwischen Erfahrung und Professionalisierung

SR 21

10:30

MMag.^a Vanessa Krebs GRG3 Radetzkystraße, WienDipl. Päd.ⁱⁿ Gisela Pruckner Musikmittelschule Gumpoldskirchen, NÖ

Fachbereiche

- Lehrer:innenbildung
- Pädagogik
- Bildungswissenschaft

Keywords

- Berufseinstieg
- Professionalisierung
- Antinomien
- Mentoring

Hintergrund

Lehrer:innen an Schulen sehen sich mit einer Vielzahl von Aufgaben konfrontiert, z.B. Unterricht, Administration und Organisation von Veranstaltungen. Vor allem aber fungieren sie als sozial-kommunikative Schnittstelle zwischen Schüler:innen, Eltern, Kollegium und Direktion. Um all diesen Anforderungen gerecht zu werden, ist ein hohes Maß an Professionalität gefragt.

Ziel

Ausgehend von einem Rahmenmodell der Belastung und Beanspruchung im Lehrberuf (Rudow 1994) wird untersucht, wie diese Anforderungen von Lehrer:innen mit unterschiedlicher Berufserfahrung wahrgenommen werden, auf welche Ressourcen sich Lehrende bei deren Bewältigung stützen und welche Herausforderungen sich daraus für die Tätigkeit als Mentor:in in der Induktionsphase ergeben.

Literatur

- Helsper, Werner. 2021. *Professionalität und Professionalisierung in pädagogischen Handlungsfeldern*. Eine Einführung. Stuttgart: UTB.
- Helsper, Werner. 2012. „Antinomien im Lehrerhandeln: professionelle Antinomien - vermeidbare Verstrickung oder pädagogische Notwendigkeit?“ *Lernende Schule* 15(60): 30–34.
- Rudow, Bernd. 1994. *Die Arbeit des Lehrers. Zur Psychologie der Lehrertätigkeit, Lehrerbeltung und Lehrergesundheit*. Bern, Göttingen, Toronto & Seattle: Huber.

Untersuchungsdesign

Im Rahmen einer Pilotstudie wurde ein Fragebogen, bestehend aus sechs geschlossenen Fragen, erarbeitet und sowohl von Berufseinsteiger:innen als auch erfahrenerem Lehrpersonal einer AHS und MS bearbeitet.

Ergebnisse

Nicht nur Berufseinsteiger:innen sondern auch erfahrenere Lehrende nehmen ein hohes Maß an Arbeitsbelastung und Stress wahr. Der Beitrag setzt das Ergebnis der Studie in Beziehung zu ausgewählten Aspekten von pädagogischer und fachdidaktischer Professionalisierung, Berufserfahrung, 'Anfangsschwierigkeiten' und der generell antinomischen Struktur des Berufsfeldes.

Zeit in der Schule

Mag. Andreas Fasching

Mag.^a Nuria Muñoz Carchano GRG3 Radetzkystraße, WienMag.^a Angela Orth BRG14 Linzerstraße, WienMag.^a Marie Sophie Sánchez Baltanás GRG3 Radetzkystraße, Wien

Hintergrund

In der Schule werden alle Personen mit dem Thema „Zeit“ konfrontiert, so zum Beispiel die Schüler:innen bei der Zeiteinteilung fürs Lernen oder die Lehrpersonen, denen durch die Schulglocke genau die Dauer einer Unterrichtsstunde vorgegeben wird. Die Fächer Mathematik, Musik und einige romanische Sprachen behandeln gemeinsam das Thema Zeit im Unterricht.

Ziel

Ziel dieses Beitrages ist, dass die Fächer Französisch, Latein, Mathematik, Musik und Spanisch ein gemeinsames Unterrichtskonzept zum Thema Zeit entwickeln und durch den Austausch der Fachlehrkräfte dieser genannten Fächer neue und alltagsnahe Ideen für den Unterricht entstehen, um bei Schüler:innen vernetztes Denken zu fördern.

Literatur

- Castro Fabio. 2020. *Elementos de la Gramática comparativa entre cinco lenguas Románicas: Portugués, Español, Francés, Italiano, Rumano - una guía para la intercomprensión*. Juvencio: Zamperi.
- Petrunin Mikhael. 2022. *Comparative Grammar of Spanish, Portuguese, Italian and French: Learn and compare four Languages simultaneously*. Petrunin Mikhael.
- Schaal S., Kunsch K. Kunsch S. 2015. *Der Mensch in Zahlen*. Wiesbaden: Springer.

SR 21

11:40

Fachbereiche

- Mathematik
- Musik
- Romanische Sprachen

Keywords

- Zeit
- Zeitpunkt
- Zeitdauer

Untersuchungsdesign

Das Ziel wird durch den intensiven Austausch der Fachlehrkräfte erreicht. Gemeinsamkeiten der einzelnen Fächer wurden dabei hervorgehoben. Am Ende der Unterrichtseinheit legen in einer Gesprächsrunde die Schüler:innen dar, wie sie die angesprochenen Aspekte des Themas Zeit (Zeitpunkt, Zeitdauer...) in den Beiträgen der einzelnen Fächer wahrgenommen haben.

Ergebnisse

Durch die Vernetzung unterschiedlicher Unterrichtsfächer, kann bei den Schüler:innen ein besseres Verständnis des Themas Zeit erreicht werden. Welches Fach, beziehungsweise welche Methode stellt die Zeitdauer in den Mittelpunkt, welche die Zeitdauer? Ist das eine ohne das andere überhaupt denkbar?

Unterstützte Kommunikation als Ressource im schulischen Alltag

SR 21

15:40

Marlene Burndorfer, MEd Mittelschule Oskar-Spiel-Gasse, Wien

Stefanie Fleischhacker, BEd Mittelschule des Schulvereins der Dominikanerinnen

Alexandra Primavesi, BEd, BSc Mittelschule des Schulvereins der Dominikanerinnen

Mag. Fabian Rafi, HLW Hollabrunn, NÖ

Jakob Straßegger, BEd FIDS Paulusgasse, Wien

Fachbereiche

- Inklusive Pädagogik
- Sprachbildung
- Soziales Lernen

Keywords

- Unterstützte Kommunikation
- Inklusion
- Sprache
- Barrierefreiheit
- Ressourcen

Hintergrund

Berufseinsteiger:innen aber auch Lehrer:innen die schon länger im Schuldienst sind, sollen den Herausforderungen einer zunehmenden Heterogenität in den Klassen professionell begegnen. Eine praxisorientierte Unterstützung kann dabei das Prinzip der Unterstützten Kommunikation bieten, welches auf Maßnahmen und Hilfsmitteln beruht, die Kommunikationsbarrieren abbauen und ein gemeinsames Verständnis sichern sollen.

Ziel

Der Beitrag widmet sich dem Prinzip der Unterstützten Kommunikation und dessen unmittelbaren Anwendungsmöglichkeiten in unterschiedlichen Schulformen des österreichischen Bildungssystems. Er geht der Frage nach, inwiefern Unterstützte Kommunikation den Lehrer:innenalltag erleichtern und ein ressourcenorientiertes Entwicklungsfeld ermöglichen kann.

Literatur

- Lage, Dorothea. 2016. „Unterstützte Kommunikation“. In *Handbuch Inklusion und Sonderpädagogik*, herausgegeben von Hedderich, Ingeborg, Biewer, Gottfried, Hollenweger, Judith und Markowetz, Reinhard, 375–379. Stuttgart: Klinkhart.
- Lüke, Carina und Vock, Sarah (Hrsg.). 2019. *Unterstützte Kommunikation bei Kindern und Erwachsenen*. Berlin: Springer.
- Rödel, Laura und Simon, Toni. 2019. „Inklusive Sprachbildung – Eine Einladung zum transdisziplinären Dialog“. In *Inklusive Sprach(en)bildung. Ein interdisziplinärer Blick auf das Verhältnis von Inklusion und Sprachbildung*, herausgegeben von Rödel, Laura und Simon, Toni, 24– 37. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Wahl, Michael. 2019. „Unterstützte Kommunikation in der inklusiven Sprachbildung“. In *Inklusive Sprach(en)bildung. Ein interdisziplinärer Blick auf das Verhältnis von Inklusion und Sprachbildung*, herausgegeben von Rödel, Laura und Simon, Toni, 102– 111. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Wilken, Etta (Hrsg.). 2018. *Unterstützte Kommunikation. Eine Einführung in die Theorie und Praxis*. 5. Auflage. Stuttgart: Kohlhammer.

Untersuchungsdesign

Auf empirischer Basis wurde eine Handreichung für angehende Lehrer:innen erstellt. Diese bietet Material für eine ressourcenorientierte Ist-Stands-Analyse, Anregungen zur Erweiterung des pädagogischen Methodenrepertoires und ein Evaluationsangebot für Praxiserprobungen in Form eines Podcast.

Ergebnisse

Der Blick auf eigene Ressourcen in Bezug auf Unterstützte Kommunikation wird geschärft und die Reflexion eigener Handlungsmuster im Unterricht angeregt. Dadurch kann das persönliche Methodenrepertoire erweitert und der Schulalltag erleichtert werden.

Onboarding. Generationenwandel im Kollegium gestalten

Mag.^a Julia Bevanda BG-BRG-Seestadt/Simonsgasse, Wien

Mag.^a Marlena Jaklin GRG10 Ettenreichgasse, Wien

Mag.^a Emilie Sénéchal GWIKU18 Haizingergasse, Wien

SR 21

16:40

Hintergrund

Das österreichische Schulsystem steht durch den enormen Lehrkräftemangel aktuell vor großen Herausforderungen. Nicht nur deshalb ist es wichtig, Berufseinsteiger:innen vor Ort einen nachhaltigen Einstieg ins Berufsleben zu ermöglichen. Inwiefern kann dabei ein Onboarding-Konzept zu einem Dialog im Kollegium anregen und als unterstützendes Instrument zur Stärkung des kollegialen Miteinanders genutzt werden?

Ziel

Ausgehend von der Frage „Welche Maßnahmen können Schulstandorte bzw. Kollegien dabei unterstützen, das kollegiale Miteinander professionell zu stärken und zu einer Erleichterung des Berufseinstiegs beitragen?“ ist es Ziel dieses Beitrags, das Potenzial des Onboarding-Ansatzes für Schule(n) zu reflektieren sowie kritisch zu hinterfragen.

Literatur

- Graf, Nele und Edelkraut, Frank. 2017. *Mentoring: Das Praxisbuch für Personalverantwortliche und Unternehmer*. Wiesbaden: Springer Gabler.
- Prenzel, Manfred, Matthias Huber, Claude Muller, Brigitta Höger, Johannes Reitingner, Manuel Becker, Susanna Hoyer, Michael Hofer und Marko Lüftenegger. 2021. *Der Berufseinstieg in das Lehramt. Eine formative Evaluation der neuen Induktionsphase in Österreich*. Münster: Waxmann.
- Schwarz, Johanna und Weinzettl, Claudia. 2020. „Onboarding - Schule ahoi! Vorteilhafte Aspekte zum Personalentwicklungsinstrument Mentoring bei der Einarbeitung von Lehrkräften in das Schulsystem“. In *Mentoring im pädagogischen Kontext: Professionalisierung und Qualifizierung von Lehrpersonen. Wahrnehmen, wie wir bilden*, herausgegeben von Dammerer, Johannes, Wiesner, Christian und Windl, Elisabeth. 175-186. Wien: Studienverlag.
- Friedrich Verlag. 2017. *Willkommen an Bord! Wie eine professionelle Eingliederung neuer Kollegen gelingt*. Friedrich Verlag. <https://www.friedrich-verlag.de/schulleitung/organisation-gestaltung/willkommen-an-bord-1181>. (Zuletzt zugegriffen am 17.12.2022).
- Fauland, Birgit. 2021. *Schule21 – Erfolgreiches Onboarding. Schön, dass du da bist!* <https://www.profilq.ch/schule21-erfolgreiches-onboarding/>. (Zuletzt zugegriffen am 17.12.2022).

Untersuchungsdesign

Stimmungsbilder unter Mentees sowie ein moderiertes Gruppengespräch mit Expert:innen (erfahrene Mentor:innen) sind die empirische Basis, um die vielfältigen Herausforderungen zu beleuchten, mit denen das Kollegium konfrontiert ist.

Ergebnisse

Ein praxisbezogener Onboarding-Leitfaden fungiert als professionelles und selbstreflexives Instrument und kann bei der Begleitung neuer Kolleg:innen kritisch unterstützend herangezogen werden.

Fachbereiche

- Bildungswissenschaften
- Pädagogik

Keywords

- Onboarding
- kollegiale Kommunikation
- Identifikation
- Professionalisierung und Rollenverständnis
- Generationenwandel
- Personal- und Schulentwicklung

SR 21

17:30

MMag.^a Doris Dier, BEd. Camillo Sitte Bautechnikum, Wien**Mag.^a Rosa Maria Kastl-Killinger** GRG 17, Wien**Mag.^a Sonja Kuderer, MSc. MEd.** GRG21, Wien**MMag.^a Johanna Putscher** VBS Hamerlingplatz, Wien**Mag. Thomas Pühringer-Peer** GRG 17, Wien**Fachbereiche**

- Geografie
- Naturwissenschaften
- Sprachen

Keywords

- Aktien
- Naturwissenschaften
- Kreislauf
- Projektarbeit

Hintergrund

In der Projekt Konzeption der Kräuter-AG kommt dem Kreis als Verdeutlichung zyklischer Prozesse eine Schlüsselrolle zu. Dabei werden in der interdisziplinären didaktischen Ausgestaltung der Kräuter-AG Elemente aus Projektmanagement, Wirtschaft und Naturwissenschaften integriert, um Schüler:innen mit praxisnahen Kompetenzen auszustatten.

Ziel

Basierend auf der Kreisanalogie vermittelt dieses fächerübergreifende Kräuter-AG Projekt den Weg von der Unternehmensgründung über die Produktentwicklung bis zum Vertrieb. Im Projektmanagement als übergeordnete Struktur wird durch Planung, Koordination und Organisation die effiziente Umsetzung der Kräuter-AG gewährleistet

Untersuchungsdesign

Für die Durchführung dieses Projekts im sekundären Bildungsbereich wurden terminisierte Konzepte entwickelt, wobei der Projektablauf für die Dauer eines gesamten Schuljahres ausgelegt wurde. Ebenso werden Unterrichtsmaterialien für die Fächer Geografie, Biologie, Chemie, Mathematik, Deutsch und Englisch, welche im Rahmen der Zusammenarbeit entstanden sind, vorgestellt.

Ergebnisse

Zu den erwarteten Ergebnissen der Kräuter-AG zählen Erkenntnisse zur interdisziplinären schulischen Zusammenarbeit sowie Erfahrungen zur Rolle der einzelnen Stakeholder. Hier ist vor allem die längerfristige Einbindung der Beteiligten in die Aktiengesellschaft von Interesse. Außerdem soll das Verständnis von komplexen Kreisprozessen und die Fähigkeit zum vernetzten Denken evaluiert.

Literatur

Deutsche Bank. 2023. *Finanzielle Allgemeinbildung im Unterricht: So geht Geld!*. https://www.db.com/what-we-do/responsibility/society/so-geht-geld?language_id=3&kid=so-geht-geld.redirect-en.shortcut. (Zuletzt zugegriffen am 27. Jänner 2023).

Europäische Union. 2019. *Impeet-Handbuch für Übungsfirmen-Lehrer in der Sekundarstufe*. <https://www.penworldwide.org/wp-content/uploads/IMPEET-Handbook-for-PE-Trainers-DE.pdf>. (Zuletzt zugegriffen am 27. Jänner 2023).

Heistingner, Andrea. 2016. *Kräuter richtig anbauen. Das Praxisbuch für Biogarten, Topf und Balkon*. Innsbruck: Löwenzahn.

Curricula Vitae

Stefan Angerer unterrichtet an der AHS Wien-West Englisch und Französisch.

Margit Angerer unterrichtet Chemie und Mathematik am BG/BRG Rosasgasse in Wien. Im non-formalen Bildungsbereich leitet sie Ausbildungen zur Naturerlebnispädagogik. Sie ist Mentorin für Lehramtsstudierende und in Weiterbildung zur Mentorin für Berufseinsteiger:innen in der Induktion.

Alessandra Bellissimo studierte Technische Physik auf der TU Wien und später verfolgte sie ihr Doktoratstudium auf der Università degli Studi Roma Tre wo sie dann einen Abschluss mit Spezialisierung in Materialwissenschaften, Nanotechnologien und Komplexen Systemen, bekam. Ihr derzeitiges wissenschaftlicher Fokus ist gewidmet der Erforschung von fundamentalen elektronischen Prozessen in Festkörpermaterialeien, insbesondere der Beobachtung dieser Mechanismen auf deren ultraschnellen Zeitskalen.

Julia Bevanda unterrichtet Deutsch sowie Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung am BG/ BRG Simonsgasse im 22. Wiener Gemeindebezirk.

Marlene Burndorfer, MEd unterrichtet seit 2018 in der Mittelschule Oskar-Spiel-Gasse, arbeitet als Integrationslehrerin und hat die Unterrichtsfächer Inklusive Pädagogik und Ernährung und Haushalt studiert. Sie ist Mentorin für Lehramtsstudierende und qualifiziert sich aktuell zur Mentorin für Berufseinsteiger:innen in der Induktion.

Sara Contado is currently a student at the Art and Communication Practices Department at the University of Applied Arts, Vienna. Her second bachelor's degree program is Ethic Teacher Education Program at the University of Vienna. Her artistic practice focuses on the mediation of the multifarious fields of visual cultures and forms of communication. She is working on developing awareness and a critical understanding of functions and the fundamental connections between art, education and society.

Doris Dier unterrichtet am Camillo Sitte Bautechnikum in Wien. Ihre Unterrichtsgegenstände sind Deutsch, Englisch und SOPK. Frau Johanna Putscher unterrichtet an der VBS Hammerlingplatz in Wien. Sie unterrichtet die Fächer Spanisch und Naturwissenschaften.

Andreas Fasching ist Lehrer in den Fächer Musik, Geige und Gitarre in einer Musikmittel- und Brennpunktschule in Wien. Er wirkt als Mentor an der Ausbildung von Studentinnen der Musikpädagogik an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien.

Stefanie Fleischhacker, BEd unterrichtet seit 2015 in der privaten Mittelschule der Dominikanerinnen in Wien und hat an der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule die Unterrichtsfächer Deutsch und Geschichte/Politische Bildung studiert. Sie ist Mentorin für Lehramtsstudierende und qualifiziert sich aktuell zur Mentorin für Berufseinsteiger:innen in der Induktion.

Julia Galimova ist zur Zeit als AHS-Lehrerin (Bildnerische Erziehung & Technisches Werken) im Zuge der Ukraine-Krise wieder verstärkt in der Sprachvermittlung für Erwachsene in unterrichtender, prüfender und administrativ-leitender Funktion tätig. Sie hat 2017 KOMM! mit aufgebaut und in Kooperation mit Wiener Kulturbetrieben unterschiedliche, fachübergreifende Vermittlungsprogramme entwickelt, umgesetzt und im akademischen Kontext im Fachdiskurs vorgestellt.

Eva Greisberger ist Universitätsassistentin am Zentrum Didaktik für Kunst und interdisziplinären Unterricht an der Universität für Angewandte Kunst Wien, sowie Lehrerin für Bildnerische Erziehung und Werkerziehung am Lauder Chabad Campus Wien.

Dominik Groß ist nach Studienaufenthalten in der Türkei, Russland und Deutschland Studierender an der Privaten Pädagogischen Hochschule Stiftung Burgenland und betreut im Rahmen des Wahlpflichtfaches „Arbeiten mit Flüchtlingskindern“ unter Ingrid Karner eine Sprachförderklasse an der VS Eisenstadt.

L. Vanessa Gruber ist Kunstvermittlerin und Forscherin an der Universität für angewandte Kunst Wien und arbeitet derzeit an Projekten, welche sich mit gesellschaftlichen Herausforderungen wie dem Altern, Demenz oder dem Klimawandel beschäftigen, und macht diese für junge Menschen begreif- und erfahrbar. Sie promoviert zudem im Bereich der Kreativitätsförderung an (Hoch-) Schulen.

Melanie Hauzinger unterrichtet Englisch und Spanisch am BG/BRG Rosasgasse in Wien, Meidling. Sie arbeitet als Mentorin für Lehramtsstudierende und bildet sich zur Mentorin für Berufseinsteiger:innen in der Induktion weiter.

Marlena Jaklin unterrichtet Englisch sowie Geographie und Wirtschaftsbildung am GRG Ettenreichgasse im 10. Wiener Gemeindebezirk.

Rosa Maria Kastl-Killinger unterrichtet am Grg17 in Wien. Ihre Unterrichtsgegenstände sind Geographie und Wirtschaftskunde sowie Biologie. Herr Thomas Pühringer-Peet unterrichtet ebenso am Grg17 in Wien. Seine Unterrichtsgegenstände sind Mathematik und Biologie.

Fares Kayali ist Professor für Digitalisierung im Bildungsbereich und Gründer des Computational Empowerment Labs am Zentrum für Lehrer:innenbildung der Universität Wien. Seine Forschung und Lehre finden im interdisziplinären Spannungsfeld zwischen Informatik, Didaktik und Gesellschaft statt. Dabei beschäftigt er sich unter anderem mit NutzerInnen-zentriertem Design, kritischen Aspekten des digitalen Wandels und digitalen Spielen.

Lisa Kielmeier ist ausgebildete Multimediale Kunsttherapeutin, hat einen Bachelor-Abschluss in Soziologie und studiert Kunstpädagogik an der Universität für angewandte Kunst in Wien. Sie arbeitet als Kunsttherapeutin in Pflegeheimen, wo sie sich auf Demenz spezialisiert hat, und illustriert und schreibt mit Leidenschaft Kinderbücher. Ihr künstlerischer Schwerpunkt liegt auf kreati-

ven Kommunikationsstrategien zu aktuellen gesellschaftlichen Themen und verfolgt partizipative Ansätze.

Katrien Kolenberg's work lies in the interstices of artistic expression and scientific exploration. Currently she is Professor of Astrophysics at the Universities of Antwerp and Brussels, Professor of Science Communication and Outreach at the KU Leuven, Manager of ESERO Belgium (ESA's school program), and an artist. She is passionate about using astronomy as a tool for global development and art as a way to touch and reflect upon the human condition.

Nathalie Koger ist Künstlerin und Hochschullehrende (ab 2/22 PH2 Professorin an der PH Steiermark, u.a. Schwerpunkt in Bewegtbild, Diversitätssensible Fachdidaktik) sowie Begründerin der The Golden Pixel Cooperative, ein Verein für Bewegtbild, Kunst und Medien mit Basis in Wien. Koger versteht ihre künstlerische und kunstpädagogische Arbeit als kollaborative Praxis. Schwerpunkte sind u.a. Raumaneignungspraktiken und Kunstvermittlung als künstlerisches Format.

Christina Komnacky ist Theaterpädagogin und unterrichtet an der HAK/HAS Augarten in Wien Deutsch und Geschichte.

Vanessa Krebs ist Lehrkraft am GRG3, Radetzkystraße 2a in Wien und unterrichtet die Fächer Englisch und Geschichte. Zurzeit absolviert sie den Lehrgang „Mentoring: Berufseinstieg professionell begleiten“.

Sonja Kuderer unterrichtet im GRG 21, Franklinstraße 26 in Wien. Ihre Unterrichtsgegenstände sind Biologie und Chemie.

Johanna Körner unterrichtet an der HAK/HAS Augarten in Wien Spanisch und Geschichte.

Tobias Loemke studierte Freie Malerei und Kunsterziehung an der Kunstakade-

mie Nürnberg. Nach Referendariat und Schuldienst arbeitete er als Akademischer Rat am Lehrstuhl für Kunstpädagogik der FAU Erlangen-Nürnberg. 2016 erhielt er den Ruf auf die Professur für Kunst und Kunstpädagogik an den Hochschulstudiengängen Künstlerische Therapien (HKT) der HfWU Nürtingen-Geislingen. Seit 2022 ist er Dekan der Fakultät Umwelt Gestaltung Therapie an dieser Hochschule.

Manfred Lutz ist Psychotherapeut und unterrichtet an der HAK/HAS Augarten in Wien Mathematik.

Ruth Mateus-Berr ist Künstlerin, Forscherin, Sozialdesignerin, ordentliche Professorin an der Universität für angewandte Kunst Wien; Leiterin des Zentrums Didaktik für Kunst und interdisziplinären Unterricht; Kunstpädagogin am Schulschiff Bertha von Suttner. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Kunst, künstlerische Forschung, (soziale) multisensuale Designforschung, interdisziplinäre Kunst- und Designausbildung und Gesundheit. Sie promovierte und erhielt eine venia docendi für Designpädagogik; außerdem hat sie ein Diplom in Kunsttherapie. Sie hat mehrere Artikel und Bücher veröffentlicht und stellt Kunst und künstlerische Forschung aus.

Maria Mogy ist eine Physik- Geschichte- und Designlehrerin am Gymnasium Gerlingergasse in Simmering. Sie studiert Design, materielle Kultur und experimentelle Praxis an der Universität für angewandte Kunst. In ihrer künstlerischen Arbeit beschäftigt sie sich mit Erfahrung und Vorstellung in mehrdimensionalen Räumen.

Nuria Muñoz Carchano ist als Lehrerin für Spanisch und Französisch an einer AHS in Wien und als Mentorin in den pädagogisch-praktischen Studien tätig.

Anna-Lena Neurohr ist Lehrerin für Biologie und Umweltbildung und Doktorandin am Österreichischen Kompetenzzentrum für Didaktik der Biologie (AECC Biologie)

an der Universität Wien. Im Projekt Bee.Ed beschäftigt sie sich damit, Bienen als Vermittler:innen ökologischer und systemischer Zusammenhänge im Kontext einer Bildung für nachhaltige Entwicklung einzusetzen. Ihr Forschungsschwerpunkt liegt auf der Modellierung von Umweltkompetenzen und -einstellungen bei Kindern und Jugendlichen.

Angela Orth ist als Lehrerin für Mathematik und Latein an einem Bundesrealgymnasium in Wien und als Mentorin in den pädagogisch-praktischen Studien tätig.

Silke Pfeifer ist Lehrerin für Bildnerische Erziehung, Technisches und textiles Werken sowie Ethik am GRG II Zirkusgasse Wien. Sie ist Mentorin für Bildnerische Erziehung und Lehrbeauftragte für Fachdidaktik Bildnerische Erziehung am Institut für Sekundarstufe Allgemeinbildung an der Pädagogischen Hochschule Steiermark. Ihr Forschungs- und Vermittlungsschwerpunkt liegt auf interdisziplinären Projekten, Ausstellungsorganisation und -praxis sowie Baukulturvermittlung.

Gisela Pruckner ist Lehrkraft an der Musikmittelschule Gumpoldskirchen und unterrichtet die Fächer Mathematik und Musik. Momentan qualifiziert sie sich zur Mentorin für Berufseinsteiger:innen in der Induktion und absolviert den Lehrgang „Schulen professionell führen“.

Fabian Rafi unterrichtet seit 2019 an der HLW Hollabrunn und hat an der Universität Wien die Unterrichtsfächer Biologie und Umweltkunde sowie Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung studiert. Er ist Mentor für Lehramtsstudierende und qualifiziert sich aktuell zum Mentor für Berufseinsteiger:innen in der Induktion.

Gudrun Ragosnig studiert Kunst und Kommunikative Praxis an der Universität für Angewandte Kunst Wien. Sie erwarb 2007 einen Master in International Relations and European Studies an der Central European

University. Sie arbeitete in der Entwicklungszusammenarbeit und koordinierte Awareness Raising Kampagnen in internationalen NGOs. In ihrer künstlerischen Arbeit verbindet sie ihr Interesse an umweltpolitischen Themen mit ihrer beruflichen Erfahrung, neuen Medien und Kunst.

Ramona Rieder ist Gründerin von KOMM! und ist zur Zeit als Impulsgeberin in diversen Museen sowie als AHS-Lehrerin im Fach Werken tätig. Außerdem gibt sie seit 2017 im Rahmen von KOMM! Vorträge und Workshops, national und international, in Bildungs- und Kultureinrichtungen. Als Beraterin unterstützt sie Organisationen im Kreativ-, Kultur- und Bildungssektor eine sinnstiftende und kreative Unternehmenskultur zu schaffen, die einen kompetenzorientierten und nachhaltigen Raum fördert.

Marie Sophie Sánchez Baltanás ist Lehrkraft an einer AHS. Als Muttersprachlerin ist das Unterrichtsfach Spanisch nicht weit hergeholt. Überraschend ist dennoch die Kombination mit der Mathematik. Sie ist Mentorin für Lehramtsstudierende und qualifiziert sich aktuell zur Mentorin für Berufseinsteiger:innen in der Induktion.

Emilie Sénéchal unterrichtet Französisch und Deutsch am GWIKU18 Haizingergasse im 18. Wiener Gemeindebezirk.

Pia Scharler ist Designerin und künstlerische Forscherin. Ihr Studio arbeitet in den Bereichen Art Direction, Visual Identities, Editorial, Buchgestaltung, Ausstellungskonzepte und Objekte. Sie ist Universitätsassistentin des Zentrums Didaktik für Kunst und interdisziplinären Unterricht an der Universität für angewandte Kunst, wo sie ebenso Alumni der Klasse für Grafik Design und Industrial Design ist. Sie ist Creative Director einiger Magazine und Teil demedarts FWF Peek Projektes.

Julia Schleritzko ist Lehrerin für Chemie und Biologie und Umweltbildung am GRG II Zirkusgasse Wien. Sie ist Mentorin für Chemie und Biologie und Umweltkunde sowie

Lehrbeauftragte im Rahmen der Schulpraxis für Fachdidaktik Biologie und Umweltkunde am AECC Biologie der Universität Wien. Ihr Vermittlungsschwerpunkt im Rahmen ihrer Tätigkeit im IMST NAWI Netzwerk und an der PH Wien liegt in der Organisation interdisziplinärer Workshops und Vorträge für Schüler:innen und Lehrkräfte.

Sebastian Steyrer studierte die Unterrichtsfächer Mathematik und Geografie- und Wirtschaftskunde an der Universität Wien und arbeitet nun an einer Wiener Mittelschule. Während des Studiums hat er Vorbereitungskurse bzw. Förderkurse für Oberstufen-SchülerInnen in Mathematik abgehalten. Diese Tätigkeit fand im Rahmen des universitären Projekts „Mathematik macht Freu(n)de“ statt, welches Herr Univ.-Prof. Michael Eichmair, PhD ins Leben gerufen hat.

Jakob Straßegger unterrichtet seit 2018 am FIDS Paulusgasse, hat die Unterrichtsfächer Inklusive Pädagogik und Deutsch studiert und arbeitet als Klassenlehrer mit SEF-Schüler:innen. Er ist Mentor für Lehramtsstudierende und qualifiziert sich aktuell zum Mentor für Berufseinsteiger:innen in der Induktion.

Judith Strobich studierte an der Universität Graz Deutsche Philologie und Psychologie/Philosophie/Pädagogik. Nach einer Tutoriumstätigkeit folgten ein Fulbright Stipendium in den USA und die Tätigkeit eines Teaching Assistant an der Universität von Oklahoma. Als ÖAD-Lektorin unterrichtete sie mehrere Jahre an den Universitäten in Sarajevo und Le Mans. An der Bildungsanstalt für Elementarpädagogik unterrichtet sie zurzeit wissenschaftliches Arbeiten, Pädagogik und Deutsch.

Andrea Pospischil unterrichtet derzeit an der Kreativschule Enkplatz im 11. Bezirk. Ihr Lehramtsstudium für Mathematik und Bildnerische Erziehung hat sie an der Pädagogischen Hochschule Wien abgeschlossen.

Alexandra Primavesi unterrichtet seit 2020 in der privaten Mittelschule der Dominikanerinnen in Wien und hat an der Universität Wien Ernährungswissenschaften sowie an der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule die Unterrichtsfächer Deutsch und Biologie studiert. Sie ist Mentorin für Lehramtsstudierende und qualifiziert sich aktuell zur Mentorin für Berufseinsteiger:innen in der Induktion.

Petra Francesca Weixelbraun arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Projekt IMAGE+ an der Universität für angewandte Kunst und am Projekt ENARIS an der Technischen Universität Graz. Aufgrund der Fächerkombination Deutsch, Psychologie & Philosophie, Bildnerische Erziehung und Mediengestaltung in ihrem Lehramtsstudium liegen ihre Forschungsschwerpunkte insbesondere im Bereich der Medienpädagogik und des interdisziplinären Unterrichts.

Eva Vetter unterrichtete viele Jahre Französisch und Geografie und arbeitete in verschiedenen Forschungsprojekten mit. Seit 2011 ist sie ausschließlich an der Universität Wien als Professorin für Sprachlehr- und -lernforschung tätig, führt ihr wissenschaftliches Interesse an den verschiedenen Facetten von Mehrsprachigkeit weiter und verbindet ihre Tätigkeit in der Lehrer:innenbildung mit ihrem früheren Beruf.

Lisa Waldner studied art and communication at the University of Applied Arts Vienna and at the Academy of Fine Arts Vienna. Studies at the Music and Arts University Vienna enabled her to research in the field of performance and bodywork. She worked as a teacher for children with special needs and teaches art at the Lauder Chabad Campus in Vienna.

